Eigene Pressemitteilung

Erschienen in:
05/2001

Investorenkonsortium um 3i investiert Risikokapital in innovative Batterietechnologie in Sachsen

RBB beteiligt sich an der Ionity AG

Ein Investorenkonsortium unter der Führung der englischen Investmentgesellschaft 3i und unter Mitarbeit der VEAG Beteiligungsgesellschaft, Tochter der ostdeutschen VEAG, hat sich an der Ionity AG beteiligt. Das Konsortium finanziert den Aufbau eines Hochtechnologieunternehmens mit eigener Forschung & Entwicklung sowie einer Produktion für innovative Polymer Lithium Ionen (PLI) Batterien. PLI-Batterien haben eine höhere Leistungsdichte als herkömmliche Lithium Ionen Batterien und sollen in den nächsten Generationen von Handys, Organizer und anderen elektronischen Geräten eingesetzt werden.

Das Investorenkonsortium besteht neben 3i und der VEAG Beteiligungsgesellschaft aus der Capiton AG (eine Gesellschaft der Gothaer Gruppe), der Sachsen LB Corporate Finance Holding (Tochter der Sächsischen Landesbank), E.ON Venture Partners (Tochter von E.ON) und der RBB AG (Venture Capital Gesellschaft der sächsischen Sparkassen). In einer ersten Phase stellen die Investoren dem Unternehmen rund 14,5 Mio € (28,4 Mio. DM) Risikokapital zur Verfügung.

Ionity plant in einer ersten Phase 69 Mio. € (135 Mio. DM) zu investieren. Das Vorhaben wird mit 21,5 Mio. € (42,1 Mio. DM) durch das Land Sachsen gefördert. Darüber hinaus begleitet ein Bankenkonsortium unter Führung der Sächsischen Landesbank und Beteiligung der IKB-Deutsche Industriebank und Hamburger Landesbank das Projekt und stellt Kredite in Höhe von 30,5 Mio. € (59,7 Mio. DM) zur Verfügung.

Die besondere Chance eines solchen Risikoinvestments für die Region besteht darin, daß nicht nur produktive Arbeitsplätze geschaffen werden, sondern daß ein innovatives High-Tech-Unternehmen in Sachsen entsteht.

Das neue Werk soll bereits im vierten Quartal 2002 in Betrieb gehen.